

Wander-/Sonderausstellung „Zeitgeist der BRD“ oder „Schaufenster der Jahrzehnte“

Bis zu 1000 Objekte und über zwei Dutzend interaktive Aktionen

Ankündigungs-Beispiel:



Zeitgeist der BRD
7 Jahrzehnte Sonderausstellung
anlässlich des 70. Geburtstages der Bundesrepublik Deutschland.

13. April
bis 31. Juli
2019

Täglich
geöffnet

Kults
und Trends
aus Mode, Hobby,
Musik und Technik

www.museum-hauenstein.de
Turnstraße 5 · 76846 Hauenstein · Tel. 06392 923334-0

Deutsches
Schuhmuseum
Hauenstein

**Zeitgeist
der BRD**



Weitere Infos:

www.zeitgeist-show.de



Show-Service-Center Mühlbeyer GmbH – Alleestr. 14 a – 67251 Freinsheim / Pfalz

Tel.: 0 63 53–18 47 * Fax: 0 63 53 - 38 76 * Mail: info@show-service-center.de

Sitz der Gesellschaft: Freinsheim, Amtsgericht Ludwigshafen/Rh., HRB 11487, Geschäftsführer: Manfred Mühlbeyer

Bereich 50er Jahre:

Aktionen



Fernsehgerät mit typischer Zimmerantenne („Liegende Acht“) und Fernsehleuchte im **Non-Stop-Betrieb**: Typische und originelle Werbespots aus den 50er Jahren.



Bis in die 1950er Jahre hinein sah man lange noch solche Radios, und daraus erklangen Lieder wie: „Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien“.

Das Häkeldeckchen-Flair der Wirtschaftswunderzeit



Ein solches Koffer-Radio hatte „Peter“, der nicht nur am liebsten Elvis Presley-Songs daraus hörte, sondern auch eine Tolle, den sogenannten Entenschwanz, hatte wie der King des Rock'n Roll.



Damit man den Kaffee auch Stunden später noch trinken konnte, kam die Kaffeekanne aus Porzellan in einen solchen Kaffeewärmer. (hinten links)

In der Schule herrschte Strenge!

Wer heimlich unter der Schulbank Micky-Maus-Heftchen las oder seine Tinte verkleckerte, dem drohten „Handpatschen“ mit dem Rohrstock.



Ein unverwüstlicher Schulranzen



Essenskännchen (Henkelmann)
„Patent Made in W-Germany“

Acht Schuljahre hat er überstanden, und als dann die Lehre anstand, wurden die Schulterriemen an der Rückseite entfernt und oben eine Handschlaufe angebracht. Anstatt Bücher und Schreibmappchen wurden dann Frühstück und Mittagessen eingepackt. So hatte der Ranzen immer noch nicht ausgedient, sondern erfüllte weiterhin prima seinen Zweck.

Die legendären Poesie-Alben





Nach dem zweiten Weltkrieg baute Fritz Walter, die Fußball-Legende, unter schwierigsten Bedingungen seinen 1. FC Kaiserslautern systematisch wieder auf. Er kümmerte sich um fast alles, auch außerhalb des Spielfeldes. Er sorgte u. a. dafür, dass seine Mitspieler „was auf die Rippen bekamen“, wie er es ausdrückte. Fritz Walter war sich nicht zu schade, mit seiner Mannschaft auf den holprigen Sportplätzen der Dörfer zu spielen und als Honorar gab es einen Sack Kartoffeln, - in der Pfalz „Grumbeere“ genannt. Daher der Begriff „**Grumbeer-Spiele**“.

Solche Kissen dienen gerne als weiche Unterlage für die Unterarme, um optimal den Trend der 50er zu pflegen: „**Aus dem Fenster schauen**“ und dies stundenlang.



Röhren-Radio Loewe Opta „Bella“ und Tonbandgerät Telefunken „Magnetophon KL 65 /TU“.



Wenn es „Bing“ machte!

Wenn die Frau oder der Mann hinter der Ladentheke an der Handkurbel drehte und es „Bing“ machte, gab es eventuell noch etwas Wechselgeld zurück und das Auserwählte gehörte einem.

Dia-Welten



Dia-Rähmchen mit und ohne Glas, Klappscharnier-Rahmen... und dann der Dia-Abend nach dem Urlaub! Meist zu ausführlich und oftmals langweilig. Oder?

Heftchen - Zeitschriften - Illustrierte



Das Monatsheft „Burda Moden“ 11/1957 mit Schnittmuster von **Aenne Burda**



Das Telefon mit dem schweren Bakelit-Gehäuse. Später folgte dann das weit verbreitete graue Telefon, die „graue Maus“ genannt.

Bereich 60er Jahre:

Aktionen

Telefonstreich!

Wenn irgendwo zwei Telefone nebeneinander standen, war dieser Streich sehr beliebt. Man wählte die Nummer einer Person auf dem einen Telefon und die einer anderen Person auf dem Anderen. Ideal wenn die beiden nicht gerade Freunde waren. Dann hielt man beide Hörer umgekehrt aneinander und sagte, wenn nötig:

„Hallo!“

Ab dann presste man die Ohren an die Hörer oder wenn wie hier vorhanden, an die separate Hörmuschel.

Viel Spaß!

Bitte Hörer abnehmen oder die Hör-Muschel ans Ohr halten und den Startschalter drücken. Sie hören Parodien von SPD-Original Herbert Wehner und CSU-Ikone Franz-Josef Strauß.



Pionierzeit des Anrufbeantworters

Bitte Knopf drücken!

Typische und originelle Meldetexte, ebenso das, was die Anrufer dann aufgesprochen haben. Manchmal nicht ganz jugendfrei, wie man damals sagte.

**Einblicke (Slide-Show)
in den Quelle-Katalog von 1966**



Non-Stop-Betrieb:



Der Doku-Film:
„Spielzeugwelt der Wirtschaftswunderzeit“
aus einem Schrank-Fernseher



Pop-Klassiker der Beatles,
Bee Gees, Beach Boys...
aus einem Koffer-Radio.



Im Quelle- oder Neckermann-Katalog fand man (fast) alles! Von den Schlittschuhen bis zum Schippchen, Sieb und Förmchen für den Sandkasten.



Legendär, die Schallplatte zum Ausschneiden aus der BRAVO



Weder eine „Strick-Susel“ oder „Liesel“ noch ein „Stopf-Twist“ benötigte man, um „Gummi-Twist“ zu spielen. Sondern einen etwa 5 m langen Hosen-Gummi



Legendäre Süßigkeiten aus dem Glas: Schleckmuscheln, Brausepulver, PEZ-Spender...



Radiohören unterwegs - u. a. mit dem Graetz Taschenempfänger Fixstation „Flirt 301“ im Originalkarton.



Um die Fußball-WM 1966 gab es erstmals Merchandising-Artikel. (Die Bezeichnung gab es allerdings noch nicht) Vom Sammel-Album für Autogrammkarten bis zu Sammel-Münzen und in Werbespots sah man Helmut Haller sowie Franz Beckenbauer. Auch ein neues Tipp-Kick-Spiel, „World Cup '66“, kam auf den Markt. Allerdings wurden die Verkaufszahlen um die 54er WM nicht mehr erreicht.

...als Heino noch keine Brille trug...





Die beliebten Klickfernseher



Egal ob Ausflug oder Urlaubsreise, diese Kästchen sollten immer wieder schöne Erinnerungen wecken und die Highlights zeigen. Ein Auge wurde zugedrückt und mit dem anderen hineingeschaut, so wie in einen Foto-Apparat. Allerdings musste man den Guckfernseher in eine Lichtquelle halten, um eine optimale Bildqualität zu erreichen.



Alle „Stars und Sternchen“, die in der Unterhaltungs-Sendung „Zum Blauen Bock“ auftraten, erhielten von den Gastgebern Lia Wöhr und Heinz Schenk solch einen „Äppelwoi-Bembel“.

Heftchen - Zeitschriften - Illustrierte



Musizieren nach Noten



Ausklingende Hausmusik-Kultur und ansteigender Elektro-Organ-Trend



Die Rauchverzehrkatze wurde immer eingeschaltet, wenn 'mal wieder viel geraucht wurde und das kam oft vor. Zu fortgeschrittener Stunde kam aber oftmals auch die Rauchverzehrkatze an ihre Belastungsgrenze.

Minirock der Spießerschock!



Oder die sexuelle Revolution Mitte der 60er. Bis dato hatte man über dieses Thema höchstens in Form von Paarungen und Fortpflanzungen in Bernhard Grzimeks Tier-Sendungen „Ein Platz für Tiere“ öffentlich gesprochen. Aber seit der neuen Anti-Babypille und Oswald Kollés Aufklärungen auf der Leinwand wurde alles schlagartig anders.



Der Philips Kassettenrecorder, Typ EL 3302/22 GB einer der Ersten. 1963 von Philips auf der Internationalen Funkausstellung in West-Berlin vorgestellt und auf den Markt gebracht.

Der SABA, Typ 320 zu 320,- D-Mark inklusive 10 % Mehrwertsteuer, welche am 1. Januar 1968 eingeführt wurde.



Moonboots erinnern im Design an die Stiefel der Apollo 11 Astronauten Neil Armstrong und Edwin (Buzz) Aldrin, die damit als erste Menschen den Mond betraten. Schon im Winter nach der Mondlandung, am 21. Juli 1969, kamen die Moonboots als Schneestiefel groß in Mode. (Entworfen von dem italienischen Designer Giancarlo Zanatta.)

Moonboots erinnern im Design an die Stiefel der Apollo 11 Astronauten Neil Armstrong und Edwin (Buzz) Aldrin, die damit als erste Menschen den Mond betraten. Schon im Winter nach der Mondlandung am 21. Juli 1969 kamen die Moonboots als Schneestiefel groß in Mode. (Entworfen von dem italienischen Designer Giancarlo Zanatta)

Bereich 70er Jahre:

Aktionen



Kultschlager aus einem Radio mit Kugellautsprechern im Non-Stop-Betrieb.

Nostalgische Geräusche per Knopfdruck



Kaffeemühle mit Handkurbel, Schreibmaschine, Dia-Projektor, Wählscheiben-Telefon, Drehaschenbecher, S8-Kamera und Projektor.

Die Super-8-Film-Welt



Klebe-Presse, Film-Betrachter mit der Möglichkeit, Schnittstellen zu markieren, Kamera, Film mit Versand-Tasche...



„top Schlagertextheft“

Ab 1970 erschien alle sechs Wochen nicht nur für Musiker/Innen das wichtige „top Schlagertextheft“ und die Zeiten, in denen man mühevoll immer wieder den Kassettenrekorder zurückspulte, um einen Text herauszuhören, waren so gut wie vorbei.





Sonntagsfahrverbote

waren am 25. Nov. 1973 sowie an drei weiteren Sonntagen, erste schmerzhafteste Hinweise darauf, dass Benzin ein endlicher Rohstoff ist und nicht einfach von Zapfsäulen produziert wird.



Video-Welten

Gleich drei Video-Systeme rangen um die Gunst des Kunden: „Video 2000“, „Betamax“ und „VHS“ (Video Home System). Am Ende hatte VHS die Nase vorn und machte das Rennen.

Typische und legendäre Duette



Der Wackeldackel und die umhäckelte Toilettenpapier-Rolle, Schlaghosen und Rüschenhemd, Lachsack und Fuzkissen, Herrentäschchen und Euro-Schecks, Feuerzeug und Zigaretten-Päckchen, Höhensonne und Bräunungscreme, „Wum&Wendelin“, „Äffle&Pferdle“, „Tipp&Tapp“, „Dick&Doof“...

Bereich 80er Jahre:

Aktionen



Non-Stop-Betrieb:

Koffer-Fernseher mit der Cartoon-Satire „Helmuts Kindergeburtstag“ (parodiert von der „Hurra Deutschland-Stimme“ Hans-Jürgen Schupp).



Per Knopf-Druck:

Typische Elektronik/Übertragungs-Geräusche wie Fax-Übertragung...

Der Zauberwürfel



Anfangs der 1980er kam der Zauberwürfel in der BRD groß in Mode und wurde 1980 zum „Spiel des Jahres“ gewählt. Das Nachfolge Spiel „Rubik's Magic“ konnte jedoch nicht mehr an den Erfolg des Zauberwürfels anknüpfen.



Zauberwürfel gab es bald in individuellen Versionen, u. a. für Automobilhersteller wie z. B. Renault.

Das Nichtlösen endete manchmal so!

CD-Player aus den frühen 80er Jahren



Anstatt per Schallplatte erklangen mehr und mehr Songs per Compact Disc.

Video-Spiel aus den 1980er Jahren. „Intellivision“ von Mattel hieß das System und musste an ein Fernsehgerät angeschlossen werden.



Inzwischen hielt der Computer Einzug in unser Leben.



Aber was so ein „Konservenknüch“ anfangs alles zu Wege brachte, zeigt uns eine Pressemeldung von damals: In den Papierkorb warf Rainer K. aus Mainz eine Rechnung über 0,00 DM, die ihm das Elektrizitätswerk ausgestellt hatte. Auch eine Mahnung ignorierte er. Erst als das Elektronen-Hirn ihm drohte, den Strom abzustellen, reagierte der verblüffte Verbraucher und schickte - um weiteren Ärger zu vermeiden - einen Scheck über 0.00 DM an das E.-Werk. Wenig später dankte ihm der Computer und schickte eine Quittung über 0,00 DM.

Gegensprechanlagen - Vorreiter des Babyphons



Mit Kabel verbunden konnte man beispielsweise im Wohnzimmer unbesorgt fernsehen, während nebenan das Kind schlief. Man hörte durch eine Gegensprechanlage sofort, wenn das Baby im Kinderzimmer aufwachte. Dann die Neuheit! Man brauchte die beiden Stationen nicht mehr mittels Kabel zu verbinden, sondern das Ganze funktionierte jetzt per Stecker über das Stromnetz. Allerdings hörte manchmal auch der Nachbar mit.



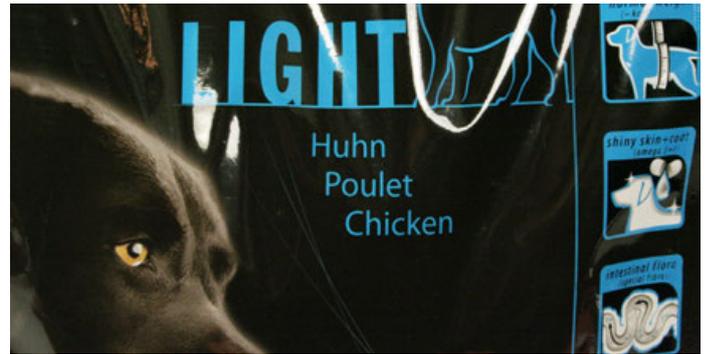
DM 3.650,- kostete 1989 dieses Telefax-Gerät „Infotec 6113“ mit Thermopapier

Mobiltelefone schwer wie Blei!



Philips „porty“, das fest in ein Fahrzeug eingebaut, aber auch herausnehmbar war. Es wurde in eine Umhängetasche gepackt und konnte überall mit hingenommen werden. Allerdings war das Konstrukt nicht ganz leicht, genauer gesagt 5,2 kg schwer. Ein rein tragbares C-Funktelefon wie das Telekom „Pocky“, konnte man dann schon in die hintere Hosentasche stecken. Es wog nur 621 Gramm.

Die „Light-Welle“



Die „Light-Welle“ kam mehr und mehr ins Rollen. Cola, Bier, Wurst, Käse... sogar Hundefutter gab es „Light“.

Die Puppensatire „Hurra Deutschland“



Im ARD-Fernsehen (WDR) um 22.15 Uhr vom 19. Juni 1989 bis 10. Mai 1991. Stimmen-Imitator war u. a. der Parodist Hans-Jürgen Schupp. (SSC) Presse-Echo: „Mit Hurra Deutschland hat die öffentlich-rechtliche Satire ihre endgültige Form für die neunziger Jahre gefunden...“

(Peter Stolle - Der Spiegel)

Deutschland einig Vaterland

Als Auto des Jahres ‚89 kann man wahrscheinlich den Trabi bezeichnen, denn Tausende von Menschen fuhrten mit ihm in die Freiheit. Dann konnte die Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 offiziell gefeiert werden



Bereich 90er Jahre:

Aktionen



Non-Stop-Betrieb: Computer-Spiele Demo auf einem Loewe Fernsehgerät ohne Kunststoff-Gehäuse. (Art. Nr. 55410 L00, Serien Nr. 01775 u 6273)

Gameboy TM von Nintendo mit Drucker und Spielen



Das Spiel „Tetris“, das übrigens aus Russland kam und der inzwischen legendären mobilen Spielkonsole „Gameboy“ zum Durchbruch verhalf, entwickelte sich schnell zum Spiel für die ganze Familie.

Machte Konrad Kujau - der Hitler-Tagebücher-Fälscher - Fälschungen gesellschaftsfähig ??? Jedenfalls gab es von da an Fälschungen von Marken-Namen in Hülle und Fülle. Von der Rolex-Uhr über Spielzeug-Klassiker wie die Barbie-Puppe bis zur Bekleidung, allen voran Produkte von Lacoste.





Man rümpfte die Nase über „Wichtiguer“ mit ihren „Angeber-Handys“, doch ehe man sich versah, hatte selbst Oma eins, das nahezu über Nacht so selbstverständlich wurde wie eine Armbanduhr.



Mitte der 90er erfolgte der Aufbruch ins Informationszeitalter. „Die künstliche Realität“ begann mit „Windows 95“ und dem Versprechen von Bill Gates: Den problemlosen Zugang ins Internet zu ermöglichen.



Premiere für das Bezahlfernsehen!

Im Februar 1991 feierte der Privat-Sender „PREMIERE“ in Deutschland Premiere.



Das „Strohfeuer“ namens Telefonkarte!



Bereits in den 80er Jahren, als die ewige Suche nach Kleingeld in der Telefonzelle noch allgegenwärtig war, begann die Testphase der Telefonkarte. Mitte der 90er gab es sie millionenfach in ihrer wohl vielfältigsten Form, als Visitenkarte, Werbegeschenk oder als Merchandising-Artikel, und sie wurde zum begehrten Sammlerobjekt. Die rasante Verbreitung der Mobiltelefone beendete allerdings Anfang der 2000er die Geschichte der Telefonkarte.

Vom Hinter- ins Kinderzimmer!

Pokern wird in Deutschland salonfähig und der Pokerkoffer für Home-Games oder Spielrunden im Kreise der Familie und Freunden ganz selbstverständlich.





Stolze 870,- DM kostete die Ersatz-lampe für den Sony Beamer „VPL-V 500“ mit gerade ´mal 500 AnsiLumen.



Das Trendspiel „Tamagotchi“ wurde 1997 „Spiel des Jahres“ und erwartete von seinen Besitzern einen Full-Service.



Halloween begann sich in der BRD zu etablieren und entsprechende Produkte verbuchen inzwischen Millionen-Umsätze.

Die Walkman-Vielfalt mit Aufnahmemöglichkeiten. Erschütterungen machen nach wie vor auch der guten alten Musikkassette nichts aus, aber die Suche nach einem bestimmten Titel ist bei der MC nun mal Zufall. Anders bei „DAT“ (Digital Audio Tape) und „MD“ (Mini Disc) mit ihren komfortablen Möglichkeiten. Schnell hatten sich diese Systeme besonders im professionellen Bereich der Musikbranche etabliert.





Sonnenfinsternisbrillen.

Die „Sofi“! Um wenige Ereignisse gab es so viel Hype wie um die totale Sonnenfinsternis über Deutschland.

Vier Mark kostete eine Spezialbrille, mit der man ohne seine Augen zu schädigen das Naturspektakel verfolgen konnte. Ein gutes Geschäft für Optiker, aber ein weniger gutes für dessen Kunden, die das zweieinhalbminütige Spektakel verfolgen wollten.



Mister Bean-Kult

1991 wurde die englische Comedy-Serie „Mister Bean“ mit Rowan Atkinson erstmals im deutschen Fernsehen (SWR) ausgestrahlt und erreichte schnell Kultstatus.

Seine ständigen Begleiter sind sein Auto, ein grüner Mini, und sein Teddybär namens „Teddy“.



Das Navigationssystem -

für viele heute nicht mehr wegzudenken! War das faszinierend, ein Ziel eingeben und dann exakt dorthin geführt zu werden. Schnell konnte man sich gar nicht mehr vorstellen, wie man in der „Landkarten-Ära“ seine Routen gefunden hatte.

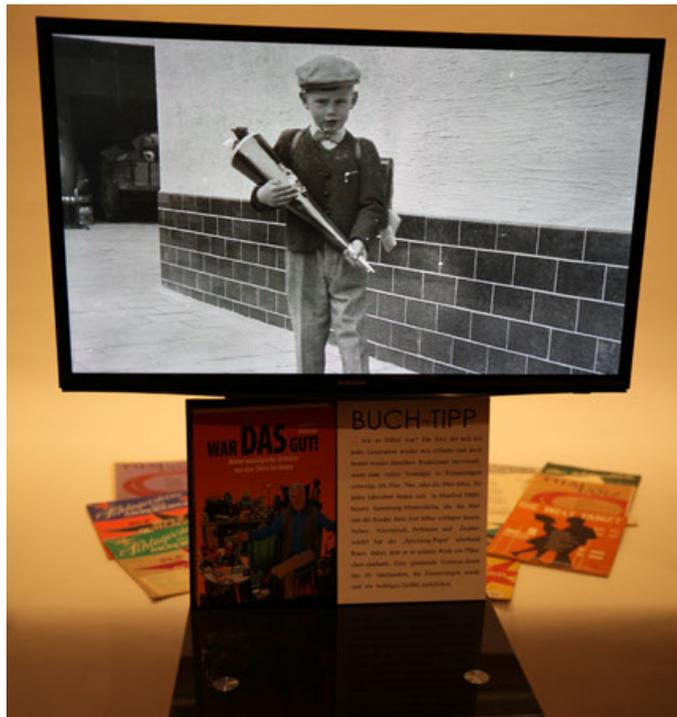


„History-Kennzeichen“.

Mit einem H-Kennzeichen können Fahrzeuge ausgestattet werden, die älter als 30 Jahre und in gutem Zustand sind. So wie diese Oldtimer-Modelle. Dann erhält der Besitzer ein bestandenes Oldtimer Gutachten.

Bereich 2000er Jahre:

Aktionen



Individuelle Präsentationsmöglichkeiten



Non-Stop-Betrieb:

Doku-Film „Zeitgeist der BRD“. Eine unterhaltsame Zeitreise durch sieben Jahrzehnte mit Mode, Trends und Zeitgeistindrücken sowie parallel dazu Einblicke in den Lebensweg von „Harry Mustermann“.

Die Retrowelle rollt weiter!



Non-Stop-Betrieb:

Pop-Klassiker – mittels „iPod-Docking-Station“ – aus Computer-Lautsprechern.



Das MP3-Format, eine deutsche Erfindung. Es gab natürlich verschiedene Hersteller von MP3-Playern, aber man kann getrost sagen, Apple hatte die Nase vorn. Mittels „Docking-Station“ schafften es die weißen iPods sogar auf die Showbühne, und so mancher Profi-DJ „legte per iPod auf“.

„Mensch - Natur - Technik“! Das Motto der “Expo 2000”.

Die Weltausstellung blieb weit unter den erwarteten Besucherzahlen und es wurde nach Gründen gesucht. Ist Hannover als Austragungsort zu unattraktiv oder gab es zu wenige Toiletten? Zumal Ernst August von Hannover, anstatt eine solche aufzusuchen, an die Wand des türkischen Pavillons pinkelte.



DVD-Recorder (Philips DVDR 1000) die Neuheit auf der IFA in Berlin 2001



1. Januar 2002, der Tag an dem der Euro als Bargeld eingeführt wurde. Im Gegenwert von 20,- Mark erhielt man mittels „**Starter-Kit**“ 10,23 Euro in Münzen. Es gab spezielle Taschenrechner, besser gesagt Umrechner, in die man den DM-Betrag eingab und auf Knopfdruck den entsprechenden Euro-Betrag angezeigt bekam und umgekehrt.

„Wir sind Papst“ titelte die Bild-Zeitung. Kardinal Joseph Ratzinger wurde als erster Deutscher nach rund 500 Jahren zum Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt. Sein Papstname: Benedikt XVI. Die Merchandising-Industrie präsentierte natürlich wie üblich den Papst-Wein. Aber dieses Mal hatte der Papst seine Wurzeln in Bayern, und somit gab es auch Papst-Bier. Ein Prosit der Gemütlichkeit!



Spätestens 2006 erfuhr die Welt, was eine Fan-Meile ist, und war „zu Gast bei Freunden“. Auch „Public Viewing“ feierte Premiere und obwohl unsere „Elite-Kicker“ das ganz große Ziel nicht erreichten, bezeichnen wir heute diese 30 Tage im Juni 2006 stolz als „Sommermärchen“.



Neue Gewohnheit: Aufs Smartphone glotzen! Spätestens seit der Einführung des „iPhone 3G“ aus dem Hause Apple oder des Samsung Galaxy entstand, zugleich mit dem Wischen über den Bildschirm, auch eine neue Hand- bzw. Finger-Bewegung, und der konzentrierte Blick aufs Smartphone ist mittlerweile so etabliert wie einst der Blick auf die Armbanduhr, er dauert nur länger.

Der LED-Hype Ende der 2000er Jahre!



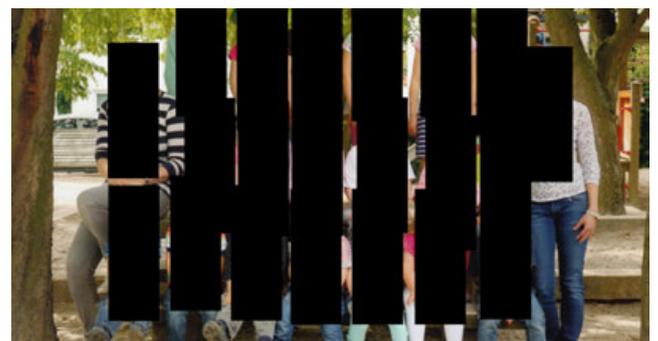
Seit der EU-Richtlinie im Jahr 2009 setzte ein wahrer LED-Leuchtmittel-Boom ein. Heute aber weiß man, dass die übliche 10.000 Std. Lebensdauer bei zahlreichen Herstellern nicht ´mal 2000 Std. erreicht. LED – „Lichtverschmutzung“, denn die Lampen bleiben länger an! Ergebnis: Mehr Lichtverbrauch wie Satellitenaufnahmen beweisen. Auch Studien um gesundheitliche Auswirkungen, beispielsweise um den hohen Blaulichtanteil, fallen nicht gerade positiv aus.



Virtuelle Welten machen der realen Welt mehr und mehr Konkurrenz! Während Menschen in virtuelle Welten abtauchen, tauchen Roboter in die reale Welt ein.

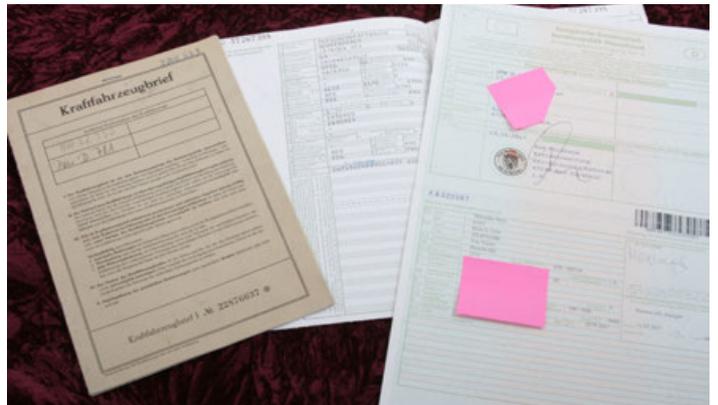
DSGVO

Gemäß der Europäischen Datenschutz Grundverordnung müssen Gruppen-Fotos, die die Wände im Kindergarten schmücken, so aussehen.



...Deutschland wurde zum vierten Mal Fußballweltmeister und Alice Schwarzer sorgte dafür, dass es auch bei Steuerhinterziehung eine Frauen Quote gibt...

Damals und heute



Viele, die damals die BRAVO lasen, lesen heute die Apotheken-Umschau!



Spektakulär die Pfeifgeräusche bei Kurz-, Mittel- und Langwellen-Empfang des großen Röhrenradios. Fast langweilig der programmierbare Empfang per Ultrakurzwellen (UKW) des kleinen Transistor-Radios.

Vom rustikalen Knistern aus dem Trichter bis zum feinen Knistern aus dem Lautsprecher.



Von der „Mono-Kultur mit Bandsalat“ bis zu den „unendlichen Weiten der Digital-Sounds“.



Mit einem Bikini-Höschen konnte man einst ein Moped putzen. Ein String-Tanga dagegen reicht gerade mal für die Oberfläche eines Tablets.



Damals waren das Klappern der Tasten und ein „Bing“ beim Zeilenwechsel unvermeidbar. Heute ist theoretisch alles möglich. Vom analogen Klacken der Fingernägel bis zu digitalen Geräuschen.

Damals - Gestern – Heute



Damals hatte ein Schulranzen in etwa die Größe eines DinA5-Blattes und heute könnte man ein 2-Mann-Zelt darin verpacken.

Von der schnellen Erkaltung bis zu den regulierbaren Heißstufen.



Trendspielzeug



Jo-Jo, Fang die Maus-Spiel, Klick-Klack-Kugeln, Zauberwürfel, Tamagotschi, Fidget Spinner.

Foto-Welten



Video-Welten



ZEITSPRÜNGE



ZEITSPRÜNGE



ZEITSPRÜNGE



Spielezeugwelt



Bei diesem Anblick hören manche immer noch die mahnenden Worte ihrer Eltern:
„Das wird aber alles wieder eingeräumt!“



Prominente und ihr Lieblings-Spielzeug:

Kammersängerin Erika Köth
- **Käthe-Kruse-Puppe,**

„Eisenbahn-Romantiker“ Hagen v. Ortloff
- **Spur-S Eisenbahn,**

Ministerpräsidentin Malu Dreyer
- **Teddy-Bär,**

Bundes-Ministerin Julia Klöckner
- **Lego-Eisenbahn,**

Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel
- **Spur-OO Modelleisenbahn,**

Fußball-Idol Hans-Peter Briegel
- **Technik-Quartette,**

Fußball-Legende Fritz Walter
- **Steinbaukästchen.**



Märklin, Fleischmann, Trix... die legendäre „V200“ hatten alle in ihrem Sortiment.





Zeitgeist-Kulissen (3.40 m breit x 2,50 m hoch)

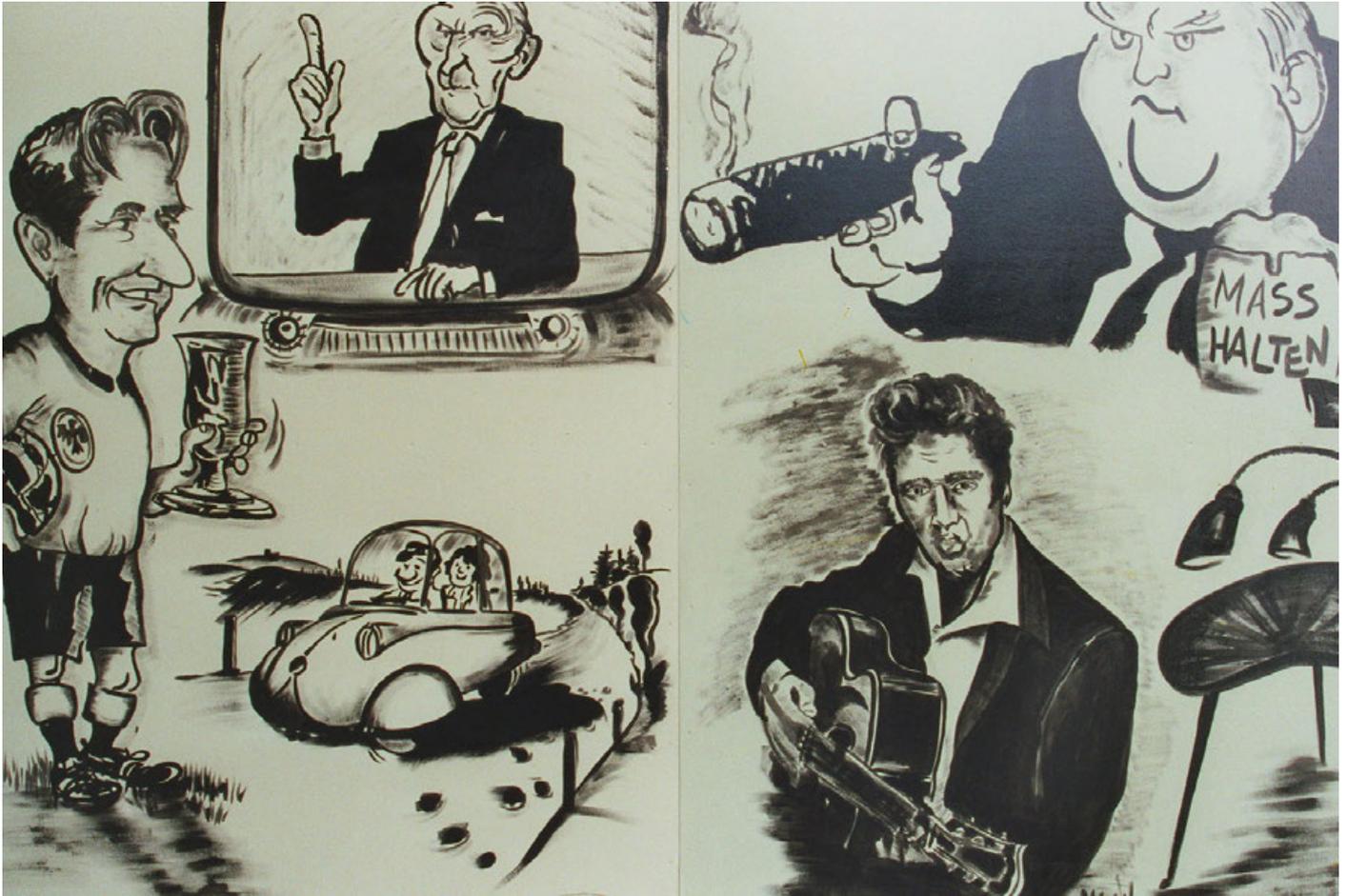


1900 - 1920er Jahre



1930er - 1940er Jahre

Zeitgeist-Kulissen (3.40 m breit x 2,50 m hoch)



1950er Jahre



1960er Jahre

Zeitgeist-Kulissen (3.40 m breit x 2,50 m hoch)



1970er Jahre



1980er Jahre

Zeitgeist-Kulissen (3.40 m breit x 2,50 m hoch)



1990er Jahre



2000er Jahre / 21. Jahrhundert